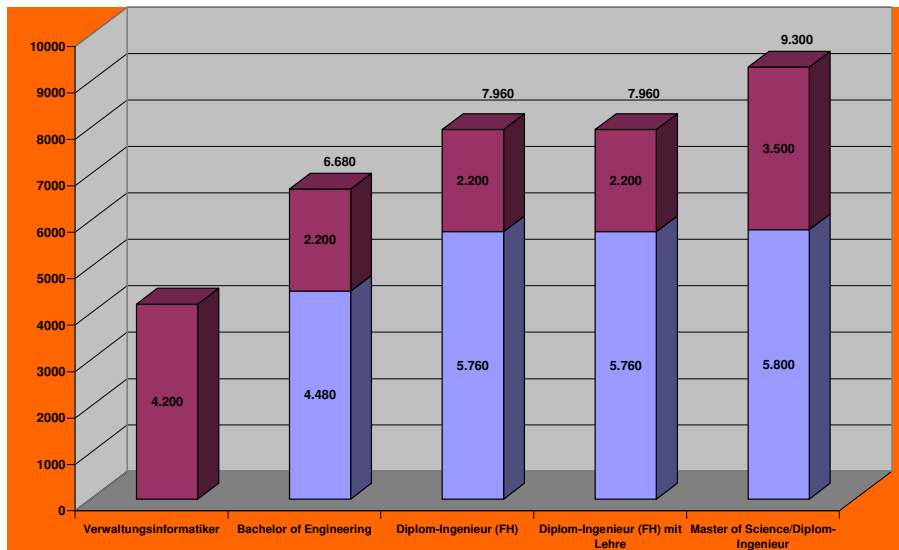


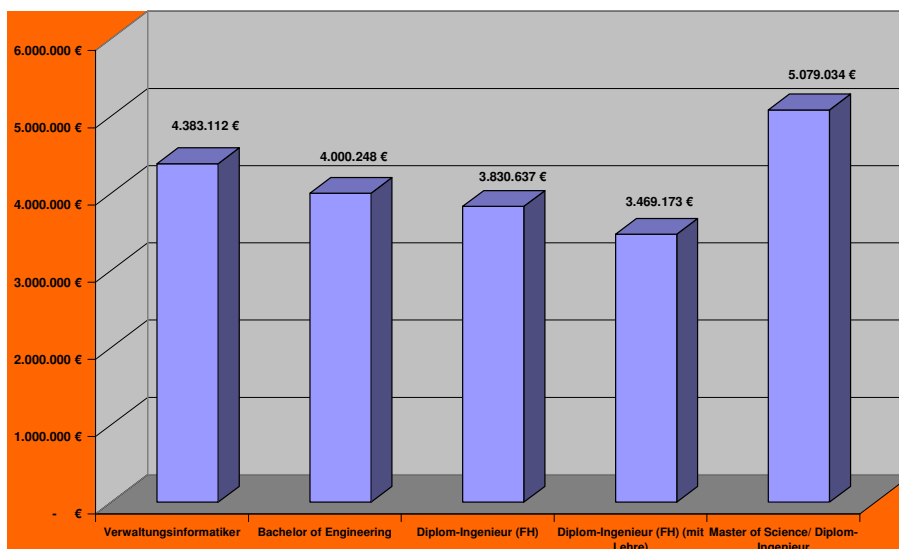
AgN-Vorsitzende **Christiane Kotz**, VIL-Vorsitzender **Karl-Heinz Schöfer**, VIV-Vorsitzender **Willy Renoth**, AGU-Bezirksdelegierte-Oberbayern **Martina Fuchs**, ZVI-Schatzmeister **Roland Pfauntsch**, **Max Drexler**, **Herbert Baumgartner** und stv. ZVI-Vorsitzender **Christian Drexl** konnten den Vorsitzenden des Ausschusses (AV) für Hochschule, Forschung und Kultur des Bayerischen Landtags, **Bernd Sibler** (CSU), bei der Sitzung der Verbandsleitung begrüßen.

Anhand mehrerer Grafiken wurde AV Sibler erläutert, dass das Bayerische Finanzministerium (StMF) davon ausgeht, dass die in seiner Zuständigkeit liegenden Beamtenfachhochschulen weitaus effektiver lehren würden als die im Geschäftsbereich des Wissenschaftsministeriums angesiedelten Fachhochschulen und Universitäten.

Die 1. Grafik zeige, dass Akademiker mit extern erworbenen Studienabschlüssen im Regelfall eine weitaus längere Studiendauer sowie zusätzlich noch einen Vorbereitungsdienst nachweisen müssten.



Die 2. Grafik verdeutliche, dass das kapitalisierte Lebenseinkommen, bisher noch keinen Bezug zur vom Dienstherrn geforderten Vorbildung hat.



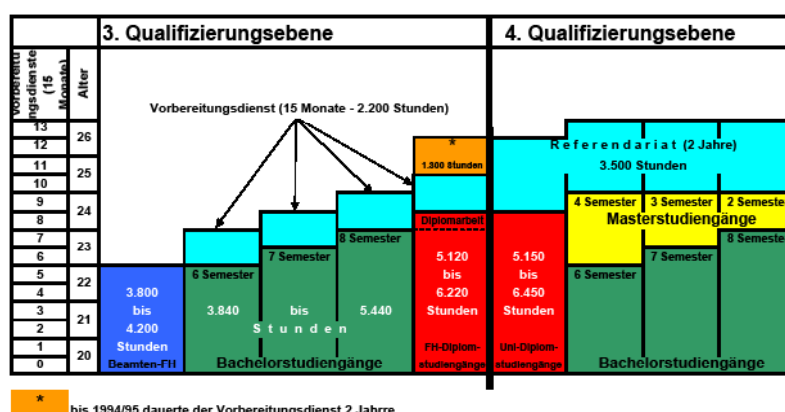
AV Sibler wurde damit konfrontiert, dass sich aus dem Bericht der Staatsregierung vom 25.04.2007 an den Landtag ergebe, dass die Staatsregierung folgende nachweislich falsche Auffassung vertrete und nun im Rahmen der Dienstrechtsreform auch anwende:

- **Die Dauer der externen und internen Ausbildungsgänge ist im Ergebnis gleich.** Denn es kommt für die Qualifikation nicht vorrangig auf die Dauer des Studiums, sondern auf die vermittelten Lehrinhalte an. Diesbezüglich weisen externe und interne Studiengänge identische Mindestsummen der Lehrveranstaltungsstunden auf, nämlich 2200. **Erst durch die Semesterferien kommt es bei den externen Studiengängen zu einer Dauer von vier Jahren,** während das interne Studium dieselbe Stundenzahl in kompakter Form ohne Ferien in drei Jahren bewältigt (der Beamte hat keine Semesterferien, sondern bringt lediglich seinen regelmäßigen Urlaub pro Kalenderjahr ein).
- **Der dem Studium nachfolgende Vorbereitungsdienst beim externen Studium führt nicht zu einer höheren Qualifizierung,** sondern soll die besonderen Anforderungen des öffentlichen Dienstes vermitteln, die im spezialisierten internen Studium von vornherein enthalten sind.

Drexl: Das könnte man doch so verstehen, dass die externen Hochschulen versagt hätten. Im Grunde genommen müsse man doch – wenn das StMF mit seiner Auffassung richtig liege - das Wissenschaftsministerium auflösen und die externen Hochschulen in die Zuständigkeit des viel effektiver arbeitenden StMF überführen. Der ZVI Bayern halte es auch für sehr bemerkenswert, dass das StMF Vorbereitungsdienste im technischen Dienst nicht für höher qualifizierend hält, obwohl diese fachspezifisch das gleiche Verwaltungswissen vermittelt würden, wie Beamtenfachhochschulen.

Drexl regte an, bei der Obersten Baubehörde im Rahmen einer schriftlichen Anfrage anzufragen, ob diese die Auffassung des StMF teile. Außerdem seien die Grenzen zwischen der 3. und 4. Qualifizierungsebene willkürlich gezogen, was Grafik 3 verdeutliche

Vergleich der Ausbildungsdauer (Studium + Vorbereitungsdienst/Referendariat)



Für Diplom-Ingenieure (FH) sei nicht nachvollziehbar, warum nun die Bachelor- und Masterabschlüsse von Fachhochschulen und Universitäten gleichwertig seien, dies jedoch nicht für die Diplomabschlüsse beider Hochschularten gelten solle. Die Gleichstellung von 9-semestrigen Diplomabschlüssen mit 6-semestrigen Bachelorabschlüssen sei inakzeptabel. Da die Bewertung von Bildungsabschlüssen eine bildungspolitische bzw. –rechtliche Fragestellung sei, hoffe der Vorstand des ZVI Bayern, dass er über diese Thematik mit dem CSU-AK „Hochschule“ im Rahmen eines Arbeitsfrühstücks reden könne. Der Zeitpunkt sei ideal, weil das Neue Dienstrecht derzeit im Landtag behandelt würde.

Angesprochen wurde auch, dass der Entwurf zum neuen Dienstrecht in sich nicht stimmig sei. Z.B. würden an die 3. Qualifizierungsebene sehr unterschiedliche Anforderungen gestellt:

- **Fachhochschul- oder andere Hochschulreife,**
- **Bachelorabschluss oder Diplomabschluss einer Fachhochschule,**
- **mit einem Meister oder Techniker vergleichbare Ausbildung sofern Bewerber aus einem EU-Mitgliedsstaat,**
- **3-jährige Vorbereitungsdienste, die sich aus 18 Monaten Theorie und 12 Monaten Praxis (= nur 2,5 Jahre) zusammensetzen.**

AV Siblinger zeigte sich von diesen Ausführungen überrascht und wohl auch etwas betroffen. Er bat, ihm den Inhalt der Diskussion schriftlich zukommen zu lassen und bot an, sich für ein gemeinsames Gespräch mit AV Ingrid Heckner und dem StMF einzusetzen.

Das Gespräch fand – trotz des heißen Themas – in einer sehr netten und lockeren Atmosphäre statt, was man den fröhlichen Gesichtern auf nachfolgendem Foto entnehmen kann.



Von links nach rechts: VIV-Vorsitzender Willy Renoth, VIL Vorsitzender Karl-Heinz Schöfer, Herbert Baumgartner, AGU-Bezirksdelegierte Martina Fuchs, AV Bernd Siblinger, ZVI-Schatzmeister Roland Pfauntsch und stv. ZVI-Vorsitzender Christian Drex.